

32. Wiedenbrücker Christkindllauf

Ergebnisse

32. Christkindllauf

**Männer** (zehn Kilometer): 1. Mamiyo Hirsuato (LAZ Gießen/30:52 Minuten); 2. Tom-Leon Bens (ASG Teutoburger Wald/32:56); 3. Tobias Herrmann (Laufladen Endspurt/33:03); 4. Jan Bade (LC Paderborn/33:21); 5. Erik Peters (LC Paderborn/33:51); 6. Bjarne Lüdeling, (DJK Gütersloh/1. Tri-Team Gütersloh GTV/34:33); 7. Steffen Baxheinrich (LV Oelde/34:50); 8. Jonas Schumacher (ASG Teutoburger Wald/34:57); 9. Carsten Siepler (TV Jahn Bad Driburg/34:57); 10. Tom Stephan (TV Lienthal/35:01)

**Frauen** (zehn Kilometer): 1. Sarah Schäperklaus (Marathon-Club Menden/36:10); 2. Lara Reifers (37:47); 3. Amelie Sattler (ÖBV ProTeam/38:49); 4. Sarah Larissa Bergtold (SV Brackwede/Laufladen Endspurt/41:36); 5. Carina Bisping (Volkfront von Judäa mit Weibsvolk/41:46); 6. Sina Kleen (1. Tri-Team Gütersloh/41:50); 7. Raija Schmidt (LSF Münster/42:00); 8. Antonia Köneke (ASG Teutoburger Wald/43:34); 9. Nadine Serafinowski (TSVE 1890 Bielefeld/43:46); 10. Sarah Dammann (LG Burg Wiedenbrück/43:48)



**Kurz nach dem Start:** In Windeseile lief der äthiopische Sieger Mamiyo Hirsuato einen komfortablen Vorsprung heraus, den er kontinuierlich ausbaute. Den Streckenrekord von Amanal Petros (30:18 Minuten) verfehlte er allerdings um 34 Sekunden. Fotos: Nieländer

Zitate

„Das Ding dreht total durch, weil hier so viele Läuferinnen und Läufer auf der Strecke sind.“ Moderator und Orga-Chef **Martin Masjosthusmann** bei der Startnummernsuche auf seinem Tablet.

„Mika-Timing meldet mir gerade 4000 Teilnehmer. Das kann nicht sein. Es dürften nur zwischen 1100 und 1200 sein.“ **Masjosthusmann**. Offensichtlich mussten auch die Zeitnehmer erst warm werden.

„Ich bin auf der Langen Straße gestürzt, weil ich mit jemandem zusammengestoßen bin, der Ohrstöpsel zum Musikhören getragen und mich nicht gehört hat. Solche Stöpsel sind mir bei bestimmt zehn Teilnehmern aufgefallen.“ **Dietmar Sander**, der den Führenden auf dem Rad ins Ziel führte und den Sturz glimpflich überstand. Das Tragen von Kopfhörern in oder auf den Ohren ist verboten.

„... 4, 2, 3, 1, los...“ Der Stellvertretende Bürgermeister **Georg Effertz** baute bei seinem Start-Countdown augenzwinkernd einen kleinen Dreher ein.

# Hirsuato und Schäperklaus dominieren nach Belieben

Von JÜRGEN ROLLIE

Rheda-Wiedenbrück (gl). Zeitweise unangenehmer Sprühregen, sieben Grad – der 32. Wiedenbrücker Christkindllauf war nichts für Zartbesaitete. Einen schien das gestern Abend allerdings kaum zu interessieren: den Sieger Mamiyo Hirsuato vom LAZ Gießen. Der hatte im Vorfeld zur Jagd auf den Streckenrekord von Amanal Petros aus dem Jahr 2014 geblasen, verfehlte dessen Bestmarke von 30:18 Minuten aber dann doch relativ deutlich.

30:52 Minuten benötigte der federleichte Äthiopier gestern für die zehn Kilometer durch die weihnachtlich illuminierte Altstadt. Er lief von Beginn an ein einsames Rennen. Niemand konnte dem Mann mit der Startnummer 2 ernsthaft folgen. Schon nach weni-

gen hundert Metern mussten die Verfolger Tom-Leon Bens (ASG Teutoburger Wald/32:56) und Tobias Herrmann (Laufladen Endspurt Running Team/33:03) abreißen lassen.

„Ich bin mit meiner Zeit nicht ganz zufrieden, aber es war auch sehr voll auf der Strecke“, sagte der M35-Athlet, der nächstes Jahr wiederkommen möchte. Bester heimischer Teilnehmer war Bjarne Lüdeling (DJK Gütersloh/1. Tri-Team GTV), der nach 34:33 Minuten als Sechster im Ziel eintraf – direkt vor dem Letter Steffen Baxheinrich (LV Oelde/34:50), der überhaupt nicht zufrieden war und über seine eigene Leistung schimpfte.

Bei den Frauen dominierte die Vorjahresdritte Sarah Schäperklaus vom Marathon-Club Menden mit einer Zeit von 36:10 Minuten. Auf der nassen und schwierigen Strecke blieb der extrem schwer zu

unterbietende Streckenrekord von Kiara Nahen (34:16) von vor zwölf Monaten somit unangetastet. Lara Reifers (TV Gladbeck/37:47) folgte mit gebührendem Abstand auf Rang zwei. Aus Wien war die Dritte angereist. Amelie Sattler (ÖBV Pro Team) beendete ihren Lauf nach 38:49 Minuten und krönte ihren Besuch in der Emsstadt mit einem Podestplatz. Schnellste Läuferin aus dem engeren Umkreis war Sina Kleen (1. Tri-Team Gütersloh GTV) mit einer Zeit von 41:50.

1140 Aktive hatte der Stellvertretende Bürgermeister Georg Effertz um Punkt 19 Uhr auf die vier Runden á 2,5 Kilometer geschickt. Die schnellsten Starter um die Sieger Mamiyo Hirsuato und Sarah Schäperklaus hatten noch ein recht trockenes Zeitfenster erwischt, ehe der Regen deutlich zunahm, was der ausgelassenen Stimmung aber keinen Abbruch tat.



Der Stellvertretende Bürgermeister **Georg Effertz** schickte 1140 Läuferinnen und Läufer auf die Strecke.



Himmlicher Beistand: Weihnachtsmann Thorsten Wonnemann und Christkind Ramona Redmann.



Im Vorjahr noch Dritte, gestern Abend ganz oben auf dem Podest. Sarah Schäperklaus (Marathon-Club Menden) nahm den Siegerpokal aus den Händen von Michael Reker aus Reihen des Ausrichters LG Burg Wiedenbrück entgegen.

3. Liga

# SC Verl vereitelt Saarbrückens Sprung an die Tabellenspitze

Von DIRK EBELING

Verl (gl). „Ein gutes Ergebnis“, kommentierte SC Verls Trainer Alexander Ende gestern Abend das 1:1 (1:1) in der Sportclub-Arena gegen den 1. FC Saarbrücken. Um sofort nachzuschieben: „Es wäre auch ein sehr gutes Ergebnis möglich gewesen.“ Verls Trainer stufte das Unentschieden gegen den ambitionierten Drittligen aus dem Saarland letztlich als einen verpassten Sieg ein.

Während Ende vor 2005 Zuschauern zunächst jener Elf vom 5:2-Sieg bei Erzgebirge Aue vertraute, beorderte Saarbrückens Rüdiger Ziehl den Ex-Verler Kasim Rabihić für den gesperrten Simon Stehle in die Startelf.

Schnell übernahmen die Hausherren auf dem regennassen, rutschigen Rasen die Kontrolle. Im Spielaufbau lief beim Sportclub erneut viel über den ideenreichen Berkan Taz, während Stürmer

Lars Lokotsch ein ums andere Mal die Bälle vorne festmachte. Den Führungstreffer erzielte jedoch Dominik Steczyk, der das Leder nach Taz-Zuspiel zum 1:0 gegen die Lattenunterkante hämmerte (23). „Ich wollte ins kurze Ecke treffen, ein bisschen Glück war auch dabei“, lobte Steczyk im gleichen Atemzug seinen Teamkollegen: „Ein super Pass von Berkan.“

Eine kleine Unachtsamkeit in Verls Hintermannschaft nutzte kurz darauf Saarbrückens Sontheimer zu einem Schnittstellenpass auf Neudecker. Während die Innenverteidiger Fabio Gruber und Fynn Otto nur zuschauen konnten, umkurvte Richard Neudecker SCV-Schlussmann Philipp Schulze und schoss überlegt zum 1:1 ein (37.).

Für eine Mannschaft, die mit einem Sieg an die Tabellenspitze hätte springen können, ließ der 1. FC Saarbrücken die nötige Gier vermissen. Angriffslustig

zeigten sich hingegen die Hausherren, für die Lars Lokotsch sechs Minuten nach Wiederanpfiff per Kopf einnetzte. Schiedsrichter Michael Näther wollte allerdings ein Stürmerfoul gesehen haben und verweigerte dem Treffer die Anerkennung. „Ich glaube, man kann das Tor geben. Schade für Lars, der ein herausragendes Spiel als Anker im Sturm gemacht hat“, lobte Ende seinen bulligen Offensivmann.

Mehr Box-Eintritte, mehr Flanken, Chancen und Abschlüsse verzeichnete Verls Trainer für seine Mannschaft. Endes Fazit lautete daher: „Das fühlt sich gerade nach zwei Punkten zu wenig an.“

**Das für kommenden Dienstag geplante Viertelfinalspiel des SC Verl im Westfalenpokal beim SV Rödinghausen fällt aus. Der Platz im Wiehenstadion ist nicht beispielbar. Alle bereits verkauften Tickets behalten ihre Gültigkeit für den neuen, noch offenen Termin.**



Dominik Steczyk (l.) traf gestern Abend zur 1:0-Führung des SC Verl gegen den 1. FC Saarbrücken. Foto: Dünhölter

Auf einen Blick

**SC Verl - Saarbrücken 1:1**  
**SC Verl:** Schulze - Kammerbauer, Gruber, F. Otto (73. Köhler), Kijewski (89. Stöcker) - Baack, Y. Otto, Gayret, Taz (73. Stark) - Lokotsch, Steczyk (73. Onuoha)  
**1. FC Saarbrücken:** Menzel - Fahrner (64. Schumacher), Becker, Bichsel, Rizzuto - Sontheimer, Krahn, Neudecker (84. Civeja), Günther-Schmidt (79. Gourichy), Rabihić (64. Mult-haupt) - Brünker  
**Zuschauer:** 2005  
**Schiedsrichter:** Michael Näther (Neschwitz)  
**Tore:** 1:0 (23.) Steczyk, 1:1 (37.) Neudecker

Fußball, 3. Liga

SC Verl - Saarbrücken	1:1
FC Ingolstadt - FCE Aue	Sa. 14.00
Unterhaching - Hannover 96 II	Sa. 14.00
Hansa Rostock - SV Sandhausen	Sa. 14.00
Bor. Dortmund II - SV Wehen	Sa. 14.00
Waldhof Mannheim - Energie Cottbus	Sa. 14.00
Alemannia Aachen - VfB Stuttgart II	Sa. 16.30
RW Essen - 1860 München	So. 13.30
Dyn. Dresden - DSC Arminia	So. 16.30
Viktoria Köln - VfL Osnabrück	So. 19.30

Nächste Spiele (13.12. bis 15.12.):	
Dynamo Dresden	Fr., 19.00
VfB Stuttgart II - Borussia Dortmund II	Sa., 14.00
Hannover 96 II - Viktoria Köln	Sa., 14.00
Arminia Bielefeld - SpVgg Unterhaching	Sa., 14.00
SV Sandhausen - Erzgebirge Aue	Sa., 14.00
Waldhof Mannheim - FC Ingolstadt	Sa., 14.00
1860 München - SC Verl	Sa., 16.30
Energie Cottbus - Hansa Rostock	So., 13.30
VfL Osnabrück - RW Essen	So., 16.30
1. FC Saarbrücken - Alemannia Aachen	So., 19.30

Regionalliga

# Zum Rückrundenauftritt will FCG die Zebras bändigen

Von DIRK EBELING

Gütersloh (gl). Es gibt leichtere Gegner für den FC Gütersloh, um sich mit einem Erfolgserlebnis in die Winterpause der Fußball-Regionalliga zu verabschieden. Im ersten Spiel der Rückrunde ist die Mannschaft von Trainer Julian Hesse am heutigen Samstag beim Tabellenführer MSV Duisburg gefordert (Anstoß 14 Uhr/sporttotal.tv).

Zum Saisonauftakt bescherte das Hinspiel dem FCG eine re-

kordverdächtige Kulisse. Mehr als 8000 Zuschauer verfolgten den 1:0-Sieg des Zweitligaabsteigers aus Duisburg im Heidewald. Mindestens 15 000 Fans werden heute Nachmittag in der Schauland-Arena erwartet. Angesichts der zu erwartenden Geräuschkulisse dürfte Hesse die Kommunikation mit seinen Spielern während der Partie schwerfallen. „Das haben wir unter der Woche im Training angesprochen“, sagt der FCG-Trainer und hofft, dass die Kommunikation

unter seinen Spielern daher umso intensiver ausfallen wird: „Wichtig wird sein, ständig Kommandos zu geben, wie viel Zeit der Mitspieler zum Beispiel noch mit dem Ball hat.“

Als einziges Team der Liga sind die Zebras in dieser Saison auf eigenem Platz noch ungeschlagen. Sie galoppieren zielstrebig zurück in die zweite Bundesliga. Für Hesse ist der MSV in allen Belangen das Optimum der Liga. Bange machen gilt dennoch nicht. „Gegen Lotte, Rödinghausen und

Oberhausen haben wir erst mit dem letzten Schuss verloren, gegen Fortuna Köln unentschieden gespielt“, ist der A-Lizenzinhaber überzeugt, gegen die Top-Teams der Liga mithalten zu können. Ein Sieg über ein Spitzen-team fehlt Gütersloh allerdings noch.

Wie sich der Tabellenführer, der erst 13 Treffer hat hinnehmen müssen, eventuell knacken lässt, hat sich Hesse überlegt: „Ihr Außenverteidiger Can Coskun spielt sehr offensiv, das kann uns auf

dem Flügel Platz und die Chance bieten, dass Duisburg in der ein oder anderen Situation nur mit einer Dreierkette verteidigt.“ Wenngleich Hesse bewusst ist, dass sich seinem Team im gegnerischen Strafraum nur wenige Chancen bieten dürften: „Da müssen wir dann mit 100-prozentiger Überzeugung agieren.“

Mit den zuletzt gesperrten Björn Rother und Phil Beckhoff kehren bei den Gästen zwei absolute Leistungsträger in die Startelf zurück.